

UNTER DEM LAMBERTITURM

Siet 76 Jahr'n word in Auerk na de tweede Weltkrieg wer Football spöolt. Futt na de Krieg, 1946, setten sück Lü as Fritz Lottmann ut Auerk mit Hans van Detten ut Emden tosammen, um to kieken: Wo geiht dat wieder mit de Football? Ök för de Krieg wur d'r all Football spöolt. So ok in de Auerke Sportvereinigung. Nu kwemen na de Krieg ok so mennig Flüchtling na Auerk un Oostfreesland un dor hett de Football düchtig van profiteert. In Strackholt wur futt na de Krieg een Mannskup up de Beenen stellt – van Flüchtlingen. Se wassen ok de beste Spölers – wat Wunner. Wiel se in Strackholt ober kien Sportplatz harr'n, müssen se na Spetz utwieken. Jann Ockenga mit sien Companiehaus futt tegen de Möhlen gaff de Footballers een Tuffelacker, de se sülvst up Stee brengen müssen. He hopt, dat de een of anner na dat Footballspölen ok noch even in sien Wirtschaft vörbikieken de up een Snaps un Beer. Un dat was ok so, doch een Jahr later hett sück dat Wark weer verlopen, de Weg von



Strackholt na Spetz was woll to wied, un denn övernahmen de Spetzer Footballer, de ok 1950 van een Flüchtling gründ't is, de Footballplatz. Dor gafft so mennig wat to vertellen! Over Erdreich Ott – ok een ut de Oosten – de 27 Jahr Vörsitter van de Kreis Nordwest un Auerk was. So sünd de Footballers van SV Grootfehn mit een Lastwagen, dat mutt woll um 1948 west wesen, von Grootfehn na Hage fohr'n. Andreven wur de Lastwagen – se satten d'r all achtern up – von Holtgas, un Otto Loets ut Spetz satt achter de Stüür. Ok Bruno Drees, de „goode Seele“ van Kreissportbund un Footballkreis, hett sück düchtig för de Sport insett. Wenn de Ollen vandage noch eenmal upkieken kunn'n, was muchen de woll denken. **Hinni Trauernicht**